

Hannes Ludescher (A)

Lichte STEINE.

Interieur mit Wolke und Horizont

14.01. bis 08.03.2020

KUNSTRAUM

Engländerbau



Bildnachweis: Tobias Ludescher

Die Ausstellung «Lichte STEINE. Interieur mit Wolke und Horizont» ermöglicht einen Blick in die konzentrierte und sinnlich-reflektierte Arbeit von Hannes Ludescher (*1946, Feldkirch). Mit dieser Schau tauchen wir in bisher ungesehene und ungehörte Mikro- und Makrokosmen ein, die im Nebeneinander neue und zugleich spannende Fragen zu So-Sein, Verantwortung und Veränderung aufwerfen. In seinen Werken hält Hannes Ludescher berechnete Erkundungen fest und sensibilisiert für Elementares: unbeachtet, unterschätzt, fast verschwindend. Im Engländerbau lassen seine Steine – Vergrößerungen aus Hasel, Bambus und Papier – die Schwere am Boden und erobern den weißen, weiten Saal. Sie haben ihren Ursprung im Wasser oder sind vom Wasser geformt. Dieses Element erleben wir als langen Meereshorizont und in stetiger Veränderung auf einer Videoskulptur.

Ludescher ist um eine unaufgeregte Annäherung an seine Arbeit bemüht, fordert aber die genaue Beobachtung und ein sich darauf einlassen.

Hannes Ludescher

BIOGRAFIE

1946

Geboren in Feldkirch/Vorarlberg

1968–1976

Studium der Malerei und Bildhauerei
an der Akademie der Bildenden Künste Wien

Zahlreiche Studienreisen und Arbeitsaufenthalte
im Mittelmeerraum, im Vorderen Orient, am Ural,
in Kyushu/Japan, New York u. a.

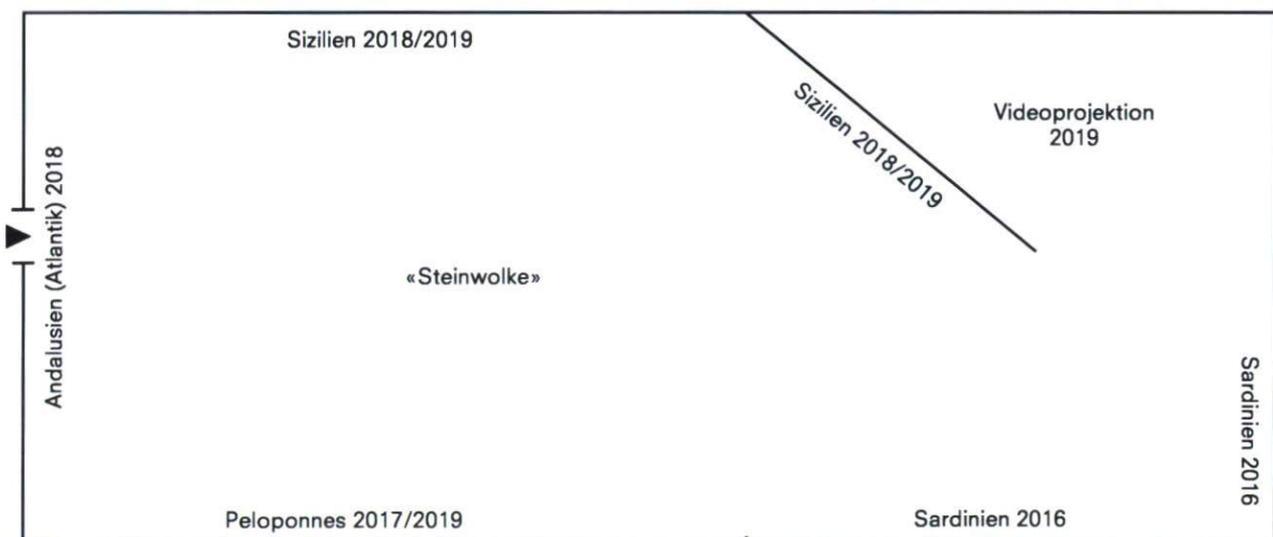
seit 1977

Freischaffend in Batschuns/Vorarlberg

AUSSTELLUNGSORTE SEIT 1971

Altach A	Damüls A	Innsbruck A	Schaan FL
Amtzell DE	Den Haag NL	Jekaterinburg RU	Schruns A
Baden bei Wien A	Dornbirn A	Klaus i. V. A	Singen DE
Batschuns A	Egg A	Krakau PL	St. Gallen CH
Beijing CN	Eschen FL	Kressbronn DE	Tatabánya HU
Berlin DE	Feldkirch A	Lauterach A	Tenno IT
Bludenz A	Friedrichshafen DE	Lindau DE	Vaduz FL
Bregenz A	Guangzhou CN	Linz A	Walenstadt CH
Breslau PL	Götzis A	Lustenau A	Warschau PL
Brixen IT	Hard A	Meschach A	Wien A
Budapest HU	Hartberg A	Mittelberg A	Wiesbaden DE
Chios GR	Hittisau A	New York USA	Wil CH
Cobh IE	Hohenems A	Rankweil A	
Damtschach A	Hörbranz A	Röthis A	

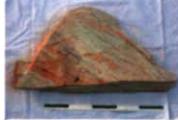
ANORDNUNG DER WERKE | KUNSTRAUM ENGLÄNDERBAU



WERKLISTE

Aquarelle (Malerei auf Papier, 40/44/49 x 64 cm)

Papierobjekte «Steine» (Haselruten, Papier, Malerei)

- | | | | |
|---|--|--|---|
|  <p>1 Julierpass CH
1:10</p> |  <p>9 Frödisch V, A
1:15</p> |  <p>17 Chios GR
1:5</p> |  <p>25 Suldis, V A
1:10</p> |
|  <p>2 Sardinien IT
1:10</p> |  <p>10 Ural RU
1:10</p> |  <p>18 Chios GR
1:7</p> |  <p>26 Furkajoch V, A
1:10</p> |
|  <p>3 Suldis V, A
1:10</p> |  <p>11 Rhodos GR
1:10</p> |  <p>19 Chios GR
1:7</p> |  <p>27 Rhodos GR
1:10</p> |
|  <p>4 Kreta GR
1:10</p> |  <p>12 Fuerteventura E
1:10</p> |  <p>20 Almeria E
1:10</p> |  <p>28 Ligurien IT
1:10</p> |
|  <p>5 Munster IE
1:10</p> |  <p>13 Furx, V, A
1:10</p> |  <p>21 Suldis V, A
1:10</p> |  <p>29 Schesabach V, A
1:9</p> |
|  <p>6 Furx V, A
1:10</p> |  <p>14 Kyushu JP
1:10</p> |  <p>22 Hinterrhein CH
1:10</p> |  <p>30 Chios GR
1:7</p> |
|  <p>7 Ligurien IT
1:10</p> |  <p>15 Furx V, A
1:10</p> |  <p>23 Ligurien IT
1:10</p> |  <p>31 Suldis V, A
1:10</p> <p>V: Vorarlberg</p> |
|  <p>8 Nysiros GR
1:15</p> |  <p>16 Schesabach V, A
1:9</p> |  <p>24 Furx V, A
1:10</p> | |

Lichte STEINE. Interieur mit Wolke und Horizont Eine sanfte Demontage?

Eine *Wolke* aus 30 unterschiedlichen *Steinen* dominiert zurzeit den Kunstraum im Engländerbau. Mit zarten Bewegungen, von Luftströmungen verursacht, markieren sie ihre jeweilige Sphäre. Ihre Schatten erreichen einen Halt bietenden Bilder-Fries an den Wänden: 140 aneinander gereihte Meer-Aquarelle.

Hannes Ludescher (geb. 1946 in Feldkirch) ist Insidern bestens bekannt. Mit Personalen und Ausstellungsbeteiligungen ist dieser Vorarlberger Künstler seit Längerem eigenwillig präsent.¹ Er hatte in Wien bei Josef Mikl, Wolfgang Hollegha und Fritz Wotruba studiert, zuerst Malerei, sich dann aber in Richtung eines erweiterten Skulptur-Begriffs interessiert. Seine multimediale Installation im Kunstraum verweist auf reflektierten Umgang mit Erfahrung, auf Subjektivität/ Objektivität und meditativ-sinnlichen Genuss. Mit der geometrisch geklärten, gleichzeitig unterbestimmten visuellen Gegebenheit – Grenzen andeutend, prinzipiell offen – zielt der Künstler nicht auf Spontaneität oder Ausdruck ab. Sein zentrales Thema ist Wahrnehmung.

Nicht die Tiefe, sondern die Oberfläche sprechend übersetzen

Hannes Ludescher verwendet teils traditionelle Techniken, setzt diese aber ‚unklassisch‘ ein. *Steine*, *Wolke* und *Horizont* sind aus einfachen Mitteln gestaltet, aus Papier, Wasser, Farbe, Bindemittel und einem leichten Gerüst aus pflanzlichem Material. Dazu kommen Ludeschers genaue Beobachtung, die handwerkliche und ästhetische *Eloquenz* seiner Übersetzungen ins Visuelle. Die Elemente und der Grundton eines harmonischen Zu-Geordnet-Seins sind somit genannt.

Dieser Eindruck erfährt jedoch eine gründliche Erweiterung und Brechung. In der Videoprojektion arbeitet Ludescher auf ganz andere Weise. Hier ist alles – *Stein*, *Wasser*, *Licht*, *Zeit* – konzentriert, gewissermaßen wie durch ein Fernrohr oder Kaleidoskop zu erleben und wird temporär mit Musik- und Wortkaskaden-Performances in weitere Dimensionen gesteigert.

Ludescher nutzt neue Technologie und Wissen soweit seine Vorstellungen dadurch transportiert werden, bleibt aber außerhalb eines verpflichtenden Radars oder gar Kompromisses. Er hält seine Erkundungen alltäglicher Begegnungen dagegen – handlicher Stein, Stehen im Meer – und sensibilisiert für Elementares: unbeachtet, unterschätzt, fast verschwindend.

Zeit und Neugier vorausgesetzt, *führen* die Steine zu ihren Ursprungsorten. Dort waren sie geworden, eingebunden in konkreten geologischen Bezug und ‚langwährende‘ Zusammenhänge. Beim Wasser, das wir *zu sehen* bekommen, ist die Situation anders. Es ist vor allem unbestimmt – auch was die Verortung anlangt – und immer in Veränderung. Hier setzen Ludeschers Auf-Merken und Strategie an. Dieser Künstler, der keiner Richtung zuzuordnen ist, arbeitet sanft an der Demontage des Mainstream. Seine Mittel sind dabei alles andere als Provokation, Zynismus oder Spott.

In der *westlichen Welt* wirkt die Trennung zwischen Kultur und Natur als Instrument und Standard². Dennoch bleibt ein *gefühltes* «Länge x Breite x Höhe» bestimmend. Dies gilt für den *neutralen* Kunstraum genauso wie für Ludeschers dramaturgisch ausgefeiltes Kunst-Natur-Spiel und seine, dem *white cube* des Engländerbaus perfekt eingeschriebene Objekte- und Lichtkonstellation. Kunst, das heißt Seins-Wissen, das nicht in Wort-Denk-Kategorien (Sprache) geformt ist, kann – im besten Fall des Austausches – anderes *Wissen* eröffnen. Hier arbeitet Hannes Ludescher.

1 | Hannes Ludescher: im Gespräch mit Hans-Joachim Gögl (vorarlberg museum, Hg., *Künstler im Gespräch*, Bd. 9, 2018).

2 | Boaventura de Sousa Santos (Hg.), *Another Knowledge is Possible. Beyond Northern Epistemologies* (Verso 2007).

Lichte STEINE. Interieur mit Wolke und Horizont
BEGLEITPROGRAMM

- Di 14.01.2020 | 19 Uhr** **Vernissage**
Begrüßung: Stephan Sude, Vorsitzender der Fachkommission
Musikalische Begleitung: «Über dem Wasser die Steine»
Komposition von Wolfgang W. Lindner, Bernhard Klas (Saxophon),
Martin Merker (Violoncello), Stefan Greussing und
Wolfgang W. Lindner (Perkussion), Roland Wölfle (CD-Zuspielung)
Einführende Worte: Hadwig Kraeutler, Co-Kuratorin
- So 19.01.2020 | 15 Uhr** **«Auf Augenhöhe»**
Ausstellungsgespräch mit Hadwig Kraeutler
- Di 21.01.2020 | 19 Uhr** **Hannes Ludescher im Dialog**
mit Hadwig Kraeutler und Brigitte Raos.
In Kooperation mit der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft
- Di 04.02.2020 | 19 Uhr** **«Steinklang» Musikalische Steinprojektion**
mit Markus Brandtner (Perkussion), Werner Hasler (Kontrabass),
Ulrich Kathan (Akkordeon) und Hannes Ludescher (Geige)
- Di 18.02.2020 | 19 Uhr** **«fluviales anzetteln | wortkaskaden über steinen»**
mit Hansjörg Quaderer
- So 08.03.2020 | 13 Uhr** **Finissage, 15.30 Uhr: Stein-Stopp**
Der Künstler und die Co-Kuratorin sind anwesend.